

## MEDIENINFORMATION

# Ohne Sportvereine ist eine effiziente Suchtprävention gefährdet

***Dübendorf, 23. April 2014*** – Die Diskussion rund um die vom Blauen Kreuz lancierte Initiative für ein totales Werbeverbot für Alkohol auf Sportplätzen und -anlässen rückt nicht nur die verhängnisvollen Auswirkungen der Initiative auf die Sportvereine ins Rampenlicht, sondern auch die Bedeutung des Breitensports an sich. Kaum eine andere Organisation sorgt für so viel Bewegung.

Unter dem Dach des ZKS, Zürcher Kantonalverband für Sport, sind über 330 000 Menschen im Alter von 5 bis 74 Jahren in einem der 2300 Sportvereine aktiv. Mit anderen Worten: praktisch ein Viertel der Bevölkerung betätigt sich aktiv im Vereinssport. Die Sportvereine leisten sehr viel Jugend- und damit Präventionsarbeit: Fast zwei Drittel aller 10- bis 14-Jährigen im Kanton Zürich sind in einem Sportverein aktiv. 78 000 Personen engagieren sich freiwillig als Funktionäre, Trainer oder Helfer und leisten pro Jahr über elf Millionen Stunden freiwillige Arbeit für ihre Vereine. In enger Zusammenarbeit mit dem Sportamt des Kantons Zürich engagiert sich der ZKS im Rahmen des Projekts schulsport.zh auch für den freiwilligen Schulsport, damit sich Kinder nach der Schule mehr bewegen können. Parallel dazu unterstützt der ZKS massgeblich das von Swiss Olympic lancierte Präventionsprogramm „cool and clean“; allein im Kanton Zürich profitieren über 5500 Jugendliche und mehr als 200 Teams von diesem Programm.

All dieser Effort ist durch die Initiative des Blauen Kreuzes gefährdet: Falls sie angenommen wird, drohen den Vereinen Einnahmeausfälle im Bereich Sponsoring sowie wertvolle Hilfe im Bereich der Logistik bei den jährlich über 30 000 Sportveranstaltungen im Kanton. Für ZKS-Geschäftsführerin Yolanda Gottardi ist es deshalb unverständlich, dass mit der Initiative ausgerechnet die günstigste und effektivste Präventionsarbeit gefährdet wird – der Vereinssport.

### **„Massive Auswirkungen“**

Unter dem Dach des ZKS engagieren sich deshalb auch die einzelnen Sportverbände und -vereine gegen die Initiative. Die Annahme der Initiative des Blauen Kreuzes würde beispielsweise den Zürcher Turnverband substanziell treffen und hätte laut Präsident Frank Günthardt „massive Auswirkungen, weil wir deutlich weniger Einnahmen hätten, was bedeutet, dass unsere Freiwilligen noch mehr leisten müssten als bisher.“ Und die Hilfeleistungen in der Logistik könnte der Verband „so nicht kompensieren.“ Zusätzlich stossend sei, dass von der Initiative nur der Sport betroffen ist: „Das finden wir unfair.“

Vom Alkoholwerbeverbot tangiert wären fast alle Sportarten, so auch der Pferdesport. Seit Jahren erhält er an Springkonkurrenzen Champagner von einer Importfirma zu einem Vorzugspreis für die Cüplibar. Als Gegenleistung bringt er Bandenwerbung am Springplatz an. „Der Mehrerlös fliesst der Vereinskasse und speziell der Jugendförderung zu“, sagt Michael Hässig, Vizepräsident des Verbandes Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine OKV.

Die sportliche Förderung der Jungen sieht man nach Annahme der Initiative auch beim EHC Winterthur gefährdet: „Unsere Gesellschaft fordert von Kindern und Jugendlichen mehr Bewegung“, sagt EHC-Präsident André Sancassani, und die Sportvereine würden ihnen diese Möglichkeit bieten. „Doch nach Annahme der Initiative wird es schwieriger, unsere Botschaft `Sport bewegt, weg von der Strasse` umzusetzen.“

Auf grundsätzliches Unverständnis stösst die Initiative auch beim Zürcher Tennisverband, bei dem primär die Werbung sowie die Zusammenarbeit mit Sponsoren und Lieferanten betroffen sind. „Was uns bei der Initiative aber besonders stört, ist die ausschliessliche Ausrichtung auf den Sport – und auch der Umstand, dass hier wieder ein Stück Freiheit in Gefahr ist, die Freiheit, zu tun, was uns richtig erscheint“, sagt Heinrich Egli, Vorstandsmitglied von Tennis Zürich.

Der ZKS, Zürcher Kantonalverband für Sport, wehrt sich als Dachorganisation des Vereinssports im Kanton Zürich an vorderster Front gegen die vom Blauen Kreuz lancierte Initiative „Keine Werbung für alkoholische Getränke auf Sportplätzen sowie an Sportveranstaltungen im Kanton Zürich“. Er hat dazu ein umfassendes Argumentarium zusammengestellt: [http://www.zks-zuerich.ch/deutsch/pages/HO/HO\\_Ke.php](http://www.zks-zuerich.ch/deutsch/pages/HO/HO_Ke.php)

**Für weitere Informationen** steht Ihnen ZKS-Geschäftsführerin Yolanda Gottardi gerne zur Verfügung: [ygottardi@zks-zuerich.ch](mailto:ygottardi@zks-zuerich.ch) / Tel. 044 - 802 33 77 / [www.zks-zuerich.ch](http://www.zks-zuerich.ch)